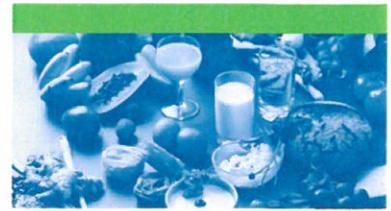




SVDE ASDD

Schweizerischer Verband
der Ernährungsberater/innen
Association suisse
des diététiciens-ne-s
Associazione Svizzera
delle-dei Dietiste-i



P.P. CH-3000 Bern Post CH AG
Altenbergstrasse 29, Postfach 686, 3000 Bern 8

Prof. Dr. Felix Mahler
c/o Schweizerische Herzstiftung
Dufourstrasse 30
3005 Bern

Bern, 27. Januar 2017

Nationale Strategie Herz- und Gefässkrankheiten, Hirnschlag und Diabetes 2017 - 2024

Sehr geehrter Herr Prof. Mahler

Wir möchten Ihnen auf diesem Weg noch einmal danken für die Erarbeitung der Nationalen Strategie Herz- und Gefässkrankheiten, Hirnschlag und Diabetes 2017 - 2024. Als Verband der Ernährungsberater/innen (SVDE) begrüßen wir die Strategie sehr.

Wir sind überzeugt, dass bei multifaktoriell begründeten Krankheitsbildern die patientenzentrierte Gesundheitsversorgung durch eine interdisziplinäre Zusammenarbeit gefördert und gestützt werden muss. Der SVDE begrüsst auch die explizite Verankerung von qualifizierten Fachpersonen in der Strategie 2017-2024. Nur so kann die in der Strategie geforderte Multiprofessionalität und eine qualitativ hochwertige und nachhaltige Therapie gewährleistet werden.

Mit Bedauern haben wir jedoch festgestellt, dass die vorliegende Nationale Strategie vom Verband Hausärzte Schweiz nicht mitunterschrieben wurde bzw. diese nicht als stützende Trägerorganisation in Erscheinung tritt. Die Begründung von Hausärzte Schweiz «keine Unterstützung von krankheitsspezifischen Strategien», wie anlässlich der Lancierung der Strategie am 8. November 2016 informiert wurde, können wir auf der einen Seite nachvollziehen. Auf der anderen Seite beobachten wir jedoch seit einiger Zeit einen Rückgang an Zuweisungen von Hausärzten – insbesondere von Patienten und Patientinnen mit Diabetes Typ 2. Auf Nachfragen hin wird uns mitgeteilt, dass diese Beratungen in der Praxis von MPAs mit Zusatzqualifikationen ausgeübt werden. Wir erachten diese Situation als sehr kritisch, da die erworbenen Zusatzqualifikationen nicht befähigen einen Patienten/eine Patientin im Bereich Ernährung und Diätetik qualifiziert zu beraten und begleiten.

Wir begrüssen daher umso mehr, dass im Rahmen der Nationalen Strategie die Integration von qualifiziertem Fachpersonal zur Betreuung und Begleitung von Patienten und Patientinnen mit diesen komplexen Krankheitsbildern gefordert wird.

Aus diesem Grund danken wir Ihnen, dass Sie sich weiterhin dafür einsetzen, dass das entsprechend qualifizierte Fachpersonal für das jeweilige Krankheitsbild integriert wird.

Für die Berücksichtigung unserer Stellungnahme danken wir Ihnen.

Freundliche Grüsse

**Schweizerischer Verband
der Ernährungsberater/innen**



Gabi Fontana
Präsidentin SVDE



Dr. Karin Stuhlmann
Geschäftsführerin SVDE

In eigener Sache

Der SVDE vereint die gesetzlich nach KVV Art. 50a anerkannten Ernährungsberater/innen der Schweiz seit 1942. Mit seinen über 1'000 Mitgliedern bringt er rund 80% der Berufsgruppe zusammen. Sie alle erfüllen neben dem Kriterium der gemeinsamen Grundausbildung weitere Qualitätserfordernisse:

- Einhalten einer verpflichtenden Berufsordnung und des Ethik-Kodex,
- Einhalten der mit santésuisse vereinbarten Qualitätssicherung, welche u.a. eine stetige Fortbildung verlangt,
- Orientierung an einer wissenschaftlich fundierten Sichtweise der Ernährungsberatung und an international und national anerkannten Ernährungsempfehlungen. Diese beinhaltet auch das prozessorientierte Arbeiten nach dem international verbreiteten Standard: Nutrition Care Process.

Der SVDE bürgt für die „Gesetzeskonformität nach KVV Art. 50a“ und hat aus diesem Grund das privatrechtlich geschützte Label „Ernährungsberater/in SVDE“ geschaffen, welches exklusiv von seinen Mitgliedern getragen werden darf. Das Label ist im Swissreg (Eidgenössisches Institut für Geistiges Eigentum – IGE) hinterlegt und entsprechend geschützt. Dadurch wird Transparenz und schnelle Wiedererkennung für Ärzte, Arbeitgeber, Behörden und Patient/innen geschaffen.